

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 11. Februar, 1986

Nr. 33 (5161)

Preis 3 Kopeken



Zwei Ziele im Wettbewerb: Hohes Tempo und gute Qualität

Grundlage des Fortschritts

Im Kollektiv der Eisenbahnstation Schtschinsk hat man sich schon längst daran gewöhnt, daß die Belegschaft des Bauzugs Nr. 1 stets unter den Besten ist. Und das hat wohl seine Gründe. Nehmen wir als Beispiel das vergangene Planjahr fünf: Bereits im November meldeten die Reparaturarbeiter die Erfüllung ihrer komplizierten Aufgaben für das abschließende Jahr und für die Planperiode insgesamt. Es wurden überplanmäßig Eisenbahnschienen für etwa 745 000 Rubel an die Besteller geliefert; die Arbeitsproduktivität war im Vergleich zur vorhergehenden Planperiode um 6 Prozent angewachsen.

Unaufhaltsam eilt die Zeit. Heute schreiben wir schon Mitte Februar, eine neue Planperiode hat ihren Anlauf genommen. Und im Kollektiv nutzt man die reichen Arbeitserfahrungen, um neue ökonomische Kennziffern zu erreichen. Es ist unter anderem vorgesehen, die Aufgaben für die ersten drei Monate 1986 bis zur Eröffnung des Parteiforums zu erfüllen.

Die wichtigsten Operationen — das Zusammenschweißen von Eisenbahnschienen und die Montage von Gleisen — werden in der zweiten Abteilung ausgeführt. Hier sind vier Brigaden eingesetzt: Die Einrichter- und Schweißerbrigaden von Wassili Ossadschil, Leo Schreiner, Woldegar Root und Johann Schwindt. „Eine Voraussetzung des Erfolgs in unserer Arbeit ist die enge schöpferische Zusammenarbeit“, erzählt Ossadschil. „Unsere vier Kollektive kooperieren in etwa 40 Arbeitsvorgängen, und da kommt es natürlich vor allem auf die Qualität an. Denn schon die geringste Nachlässigkeit in einer Brigade wird ernste Folgen in der anderen haben.“

Gerade dieser Umstand veranlaßt die Kollektive, zum einheitlichen Auftrag überzugehen und einen Kollektivvertrag mit der Betriebsleitung abzuschließen. Heute sind in der Abteilung gute technische Möglichkeiten geschaffen, um Schienen verschiedener Länge und Konstruktion zu montieren und zusammenzuschweißen. Die letzte Neuzuführung ist beispielsweise von prinzipieller Bedeutung: Man hat mit der Anfertigung der 800 Meter langen Eisenbahnschienen begonnen, was wesentlich zur Verbesserung der Geschwindigkeit der Züge beitragen wird.

Viele Arbeiter der Abteilung haben artverwandte Berufe gemeistert, was die Produktionseffektivität steigern hilft. Allein für dieses Jahr hat man sich das Ziel gesteckt, die Arbeitsproduktivität um 5 Prozent zu steigern. Die heutigen Leistungen von Viktor Aden, Michail Kapla, Wladimir Koschkin und anderer Universalfachleute sind eine sichere Garantie dafür.

Auch legt man viel Wert auf sparsamen Rohstoff- und Kraftstromverbrauch. Im vorigen Jahr hat man beispielsweise auf Vorschlag der Arbeiter die Restaurierung ausgedehnter Schienen gegründet. Heute werden die alten Schienen meisterhaft repariert und mit viel Effekt genutzt.

Das ist jedoch nicht das einzige Beispiel der Produktionsintensivierung. Sehr vieles wird unter anderem für die raschere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts getan. In der Abteilung ist vor kurzem eine moderne Anlage für technische Kontrolle restaurierter Eisenbahnschienen montiert worden. Das bietet den Einrichtern die Möglichkeit, sämtliche innere Defekte zu entdecken und verlängert die Betriebsnutzung der Schienen um ganze zehn Jahre.

„Klar, ohne ständige technische Modernisierung, ohne Einführung neuer Technologien und neuer leistungsfähiger Anlagen, wäre an den erzielten Erfolg nicht zu denken“, meint der Obermeister des Bauzugs Peter Braun. „Wir verfügen heute über zuverlässige Halbautomaten, über gute technische Möglichkeiten, um den komplizierten Aufgaben gerecht zu werden.“

„Aber das soll bei weitem nicht bedeuten, daß die leistungsstarke Technik allein den Erfolg entscheidet. Man muß unter anderem Köpfe haben, um sie mit größerem Effekt einzusetzen, damit sie auch wirklich produktiv arbeitet.“

So streben unsere Brigaden eine kontinuierliche Verringerung des Arbeitsaufwands an und ringen um die höchstmögliche Reuzierung der Erzeugnisseleistungskosten.“

Und diese Position läßt sich durch zahlreiche Beispiele bestätigen. 14 Brigaden haben im vorigen Jahr einen bedeutenden Erfolg erzielt, indem die Erzeugnisseleistungskosten um durchschnittlich 7 Prozent reduziert waren. Hochbetrieb herrscht in diesen Tagen in allen Abteilungen des Bauzugs. Die Brigaden sind bestrebt, den XXVII. Parteitag der KPdSU mit guten Arbeitsergebnissen zu würdigen. Wie schon gesagt, sollen bis zum 25. Februar die Aufgaben für die ersten drei Monate erfüllt sein. Ob das ein Ziel ist? Jawohl! Die durchschnittlichen Tagesleistungen von heute liegen bei 132 Prozent Schichtleistung. Weiter so, Freunde!

Johann MOOR, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kokschtetaw



Am 15. Februar — kommunistischer Unionssubbotnik

Konkrete Vorhaben für den Tag des Arbeitsfestes

Pawlodar

Sparsamkeit und umsichtige Wirtschaftsführung — diese Kriterien charakterisieren die Arbeit der Kollektive der Pawlodarer Kraftverkehrsverwaltung am treiflichsten. Jahraus, Jahr ein begleitet der Betrieb führende Plätze im Unionswettbewerb artverwandter Vereinigungen: Die Aufgaben des vorigen Jahres wurden beispielsweise zu 109 Prozent realisiert, dabei hatten die Kraftfahrerbrigaden etwa 19 Tonne Treibstoff eingespart und 8 Millionen Tonnenkilometer über den Plan hinaus geleistet.

Neue Beispiele gewissenhaften Verhaltens zu den eigenen Pflichten wollen die Kraftfahrer am Tag des kommunistischen Subbotniks aufweisen. Die Schichtaufgaben sollen zu 115 Prozent erfüllt werden, man will den ganzen Tag mit gespartem Treibstoff arbeiten. Es sollen über 25 000 Tonne Volkswirtschaftsfrachten befördert werden.

Petropawlowksk

Die Initiative führender Produktionskollektive des Landes, am 15. Februar den kommunistischen Subbotnik durchzuführen, fand allerorts eine weitgehende Unterstützung. „Am Tag des Subbotniks mit gespartem Rohstoff arbeiten“ — diese Bewegung entstand in den Nahrungsmittel- und Konfektionsfabrik „Komsomolka“ und ist in sämtlichen Betrieben der Stadt unterstützt worden. Die Brigaden der örtlichen Kurzwarenfabrik wollen am Tag des Subbotniks die höchste Arbeitsproduktivität erzielen und überplanmäßige Erzeugnisse für 5500 Rubel liefern. An den Fonds des Planjahresfühns wollen die Werktätigen 1 500 Rubel überweisen.

Und die Belegschaft des Kulturbeschew-Werks will am 15. Fe-

bruar ihr Soll zu 124 Prozent erfüllen.

Im großen und ganzen werden die Arbeiter der Gebietshauptstadt an den Fonds des Planjahresfühns über 150 000 Rubel überweisen.

Zelinograd

Aktiv rüsten man zum kommunistischen Subbotnik in den Abteilungen des Werks „Zelinogradkommash“ — Über 2 500 Arbeiter und Angestellte werden an diesem Tag für die Wohleintrichtung des Betriebs sorgen und an ihren Arbeitsplätzen beschäftigt sein. Man will Erzeugnisse für etwa 35 000 Rubel herstellen, einen überplanmäßigen Grasmäher montieren und Massenbedarfsartikel für etwa 1 500 Rubel liefern.

Jede Brigade hat bereits heute ein konkretes Ziel: So wird das Kollektiv um Heinrich Mathies an der Montage einer neuen automatischen Straße eingesetzt, und die Brigade um Nikolai Schewz — an den Stahlkonstruktionen in der vierten Abteilung. Das sind die Besten im Betrieb, nach denen man sich richtet.

Taldy-Kurgan

Einen Arbeitsumfang für über 30 000 Rubel will am Tag des kommunistischen Subbotniks die Belegschaft des Taldy-Kurganer Werks für Kommunalanlagen ausführen. Der im Betrieb gegründete Stab des kommunistischen Subbotniks hat den Brigaden konkrete Ziele gesteckt, Aufgaben gegeben und die Arbeitsfront vorgekennzeichnet. Ein Teil der Betriebsarbeiter wird an ihren Arbeitsplätzen beschäftigt sein, weitere Brigaden werden an der Errichtung des Kindergartens für den Betrieb teilnehmen.

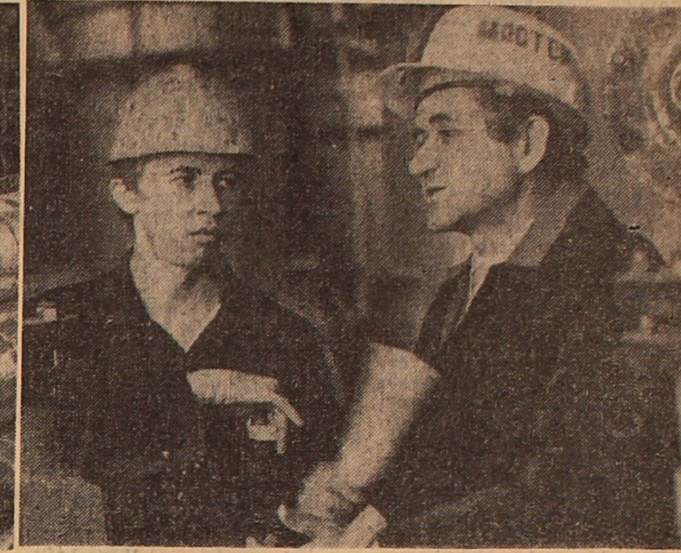
(Nach Berichten unserer Korrespondenten)



Gemäß den Arbeitsergebnissen im Jahre 1985 und dem ganzen elften Planzeitraum wurde das Kollektiv des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Minister Rates der UdSSR, des Zentralrates der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol und einem Gedächtniszeichen gewürdigt und an die Unionswertel der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR eingetragenen.

In den zwanzig Jahren seines Bestehens wurde dem Kollektiv fünfmal die Rote Unionswanderfahne und sechsmal die Rote Wanderfahne der Republik verliehen. Zu solchen Erfolgen hat auch die technische Neuausrüstung des Betriebs wesentlich beigetragen.

Im zwölften Planzeitraum sind im Betrieb neue Produktionskapazitäten angekauft, ohne die die Realisierung der Planaufgaben unmöglich gewesen wäre. Das



sind die Abteilung für Titanschlacken und die neuen Komplexe für Titan- und Magnesiumproduktion. Ab Januar 1986 arbeitet der Betrieb unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung.

Zur Eröffnung des XXVII. Parteifestes der KPdSU wird das Kombinatkollektiv den Plan für die ersten zwei Monate schaffen.

Unsere Bilder: Der Delegierte des XXVII. Parteifestes der KPdSU F. Moissejew, Ofenarbeiter in der Abteilung Nr. 16, Mitglied des Büros des Gebietkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; das Fertigprodukt — Magnesium — mit dem staatlichen Gütezeichen; seit dem Anlauf des Betriebs ist L. Maier in der Abteilung Nr. 3 tätig, gegenwärtig als Meister, und zehn Jahre ist der Ofenarbeiter S. Wolchin, Parteigruppenorganisator, hier im Einsatz.

Fotos: Wladislaw Pawlunin

Solang die Felder ruhen

Hochbetrieb herrscht in diesen Tagen in den Reparaturwerkstätten der Kolchose und Sowchose des Gebiets Dshambul. Hier ist der Frühling im Anzug: Immer länger werden die Tage, immer rascher schmilzt der Schnee auf den Feldern. Laut Verpflichtungen müssen die Bodenbearbeitungsmaschinen bis zum 1. März überholt und einsatzbereit sein. In den Agrarbetrieben weitet sich der sozialistische Wettbewerb um die rechtzeitige und qualitative Reparatur der Feldschlepper und Anhängergeräte.

Auf hohem Niveau verlaufen die Reparaturarbeiten im Sowchos „Talapy“. Hier wird das dritte Jahr nacheinander das Gruppenverfahren bei der Wiederherstellung und Überholung der Maschinen gepflegt, was sehr

gute Resultate zeitigt. In der Regel arbeiten die auf diese Weise überholten Schlepper und Mährescher jede Saison um 200 bis 250 Stunden länger ohne jegliche Pannen.

Beispiele von Meisterschaft legen die Reparaturarbeiter aus der Brigade um Johann Vetter an den Tag. Ihre Pläne erfüllen die Mechaniker stets zu 105—107 Prozent, die Qualität ist stets auf der Höhe.

Auch die Wettbewerbspartner aus den Kollektiven von Woldegar Fromm, Mansur Faisow und Alexander Iljassow stehen ihrem Mann, indem sie ihre Schichtaufgaben stabil zu 106 Prozent erfüllen.

In letzter Zeit hat der Sowchos völlig auf die Hilfe der Rasselektionstechnik verzichtet. In den örtlichen Reparaturwerkstätten

gibt es alle Möglichkeiten, um die Überholung der Maschinen mit eigenen Kräften durchzuführen. Jeden Herbst wird in den Brigaden eine gründliche Defektdiagnose durchgeführt. Die Brigadiere informieren die Ingenieurdienste des Betriebs über ihre Ergebnisse, und gleich danach wird eine Liste der nötigen Ersatzteile ausgestellt. Teilweise werden die Ersatzteile im Sowchos angefertigt, und die komplizierteren Werkstücke bestellt man in den Reparaturwerken.

Nach jüngsten Angaben der Sowchosphachleute sind hier über 80 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Technik bereits überholt. In wenigen Tagen wollen die Mechanisatoren die Erfüllung ihrer Reparaturpläne melden.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dshambul

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR

Merino-Schafe für Zuchtzwecke

In den Schafställen der Region Stawropol hat die Abblammung begonnen. Den Ton in der Schafzucht des Kolchos „Koloss“, Rayon Petrowski, geben die Schäfer der Brigade W. Pissarenko an; ihr Kollektiv arbeitet nach wirtschaftlicher Rechnungsführung. Nach den Tierleistungsriten rückte es bereits im vergangenen Planjahr fünf im sozialistischen Wettbewerb der Region unter die führenden vor. In dieser Brigade erhält man 150 Lämmer von je 100 Mutterschafen.

In den Schafställen der Region werden die leistungsfähigen Merino-Schafe gehalten, deren Vlies von alters her zur Erzeugung hochwertiger Textilien und Trikotasien dient.

In der Region wurde mehr als die Hälfte aller Schäferden zur Winterblammung überführt. Hier will man etwa eine halbe Million reinrassiger Merino-Schafe für Zuchtzwecke aufziehen und an das Kasachstan Neuland, das Wolgagbiet, Nordkaukasien, Uralgebiet und Sibirien abfertigen.

Usbekische SSR

Arbeitsort—Karakum

Die Jugendbrigade um Gulmira Alanjasow aus dem Trust „Choresimwodstroj“ ist weiter als alle anderen Erschleier des Neulands von Usbekistan in die Wüste Karakum vorgezogen. Das Brigadekollektiv belegt einen führenden Platz im sozialistischen Wettbewerb der Jungme-

chanisatoren zu Ehren des XXVII. Parteifestes der KPdSU.

Hier kann jedes Brigademitglied beliebige Maschinen bedienen und verwandte Berufe ausüben. Durch all das wird die Arbeit gefördert. Die Brigade, die einen Reilsbauwachos errichtet, arbeitet weit entfernt von den Versorgungszentralen, deshalb ist es einfacher, die Maschinen an Ort und Stelle mit eigenen Kräften auszubessern. In den neun Jahren ihres Bestehens hat die Brigade die Maschinen nur zur geplanten Generalreparatur abgedandt. Die laufenden Reparaturen wurden mit eigenen Kräften bestritten.

Zur Brigade gehören junge Leute, die aus der Armee heimgekehrt sind. Aber das Soldatenprinzip — gegenseitige Aushilfe und das Bestreben, stets an der Vorderlinie zu sein — gilt auch hier in der Arbeit.

Ukrainische SSR

Wichtige Objekte

„Das Kollektiv des Trusts „Dneproderschniggorstroj“ hat eine nicht geplante Auffüllung erhalten. Eine Jugendbrigade hat mit der Errichtung eines Wohnkomplexes im neuen Wohngebiet der Stadt begonnen.

Selne wichtigsten Objekte sind ein mehrgeschossiges Wohngebäude und ein Dienstleistungskombinat. Sie werden unter Beteiligung der Industriegroßbetriebe — des Dnepr-Hüttenkombinats „Dzierzynski“, der Produktionsvereinigung „Asot“ und des Wagenbaubetriebs „Prawda“ — errichtet. Das Recht, am Bau als Mitglied der Jugendbrigade mitzuwirken, wurde den besten Produktionsarbeitern gewährt, denen man hier Wohnungen zuweisen wird. Zur Brigade gehören 80 Personen. Das sind junge Hüt-

tenwerker, Chemiarbeiter und Wagenbauer. In ihrer Freizeit haben sie die wichtigsten Bau berufe erlernt.

Turkmenische SSR

Ergiebiges Trockenland

Durch die Zusammenarbeit der Bauern mit den Wissenschaftlern wurde die Neulanderschließung in Turkmenistan rascher voran gebracht. Mehr als 500 Hektar Trockenland mit festem Tonboden wurden im Gebiet Krasnowodsk zur landwirtschaftlichen Nutzung übergeben. Dank der Befolgung der Empfehlungen der Spezialisten des Instituts für Wüsten der Akademie der Wissenschaften Turkmenistans wird man hier bereits in diesem Frühjahr Futter- und Melonenkulturen anbauen können.

Bis vor kurzem galt das Trockenland als untauglich für Bearbeitung. Nach langjährigen Erforschungen jedoch konnten die Wissenschaftler eine Spezialagrotechnik für die Bebauung solcher Flächen erarbeiten. Um die Neulanderschließung durch Wasserarmut nicht zu hemmen, wurde eine Technologie der Bereisung der Felder mit Mineralwasser entwickelt.

In Turkmenistan gibt es umfangreiche Sand- und Trockenlandmassive, die für die Erschließung taugen. Doch die Süßwasservorräte für Bereisung sind beschränkt. Zugleich fließen jährlich etwa 5 Milliarden Kubikmeter Sammeldränwasser aus den Oasen ab. Das Wasser enthält meistenteils wenig Minerale und man könnte damit die Weiden, Gemüse, Futter- und Melonenfelder sowie Weingärten bewässern. Auf diese Weise könnten Zehntausende Hektar Boden erschlossen und viel Süßwasser eingespart werden.

Mit starker Technik auf du und du

„In den Jahren der elften Planperiode haben die Brigaden des Kombinats „Karagandaschachostroj“ 53 neue Strebe ihrer Bestimmung übergeben, wobei überplanmäßige Bauarbeiten für etwa 40 Millionen Rubel ausgeführt wurden. Die Arbeitsproduktivität ist um 2,3 Prozent über die Vorgaben hinaus gesteigert worden.“

(Aus dem statistischen Bericht an das Branchenministerium).

Es wäre kompliziert, die Betriebe, die heute vom Kombinat bedient werden, aufzuzählen: Die hiesigen Brigaden sind mit der Errichtung neuer Strebe in allen Kohlegruben des Karaganda Beckens, in den Tagebauen von Ekibastus sowie in vielen Bergwerken des Ministeriums für NE-Metallurgie beschäftigt. Dabei sei betont, daß im Betrieb viel Wert auf die Einführung neuer Technik und fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation gelegt wird. Und das ist wohl der entscheidende Faktor in solchen Fragen wie rascher Intensivierung und überplanmäßiger Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die wichtigste Aufgabe der Grubenbauer bleibt nach wie vor die Errichtung und Übergabe neuer Strebe. „Im Abschlußjahr der elften Planperiode haben wir den Arbeitsumfang bei der Errichtung von Vertikalstreben wesentlich erweitert“, erzählt Eduard Osterle, Leiter des Kom-

binats „Karagandaschachostroj“. „Im großen und ganzen sind etwa 30 senkrechte Strebe an die Kommission übergeben worden, und das waren rund 1 290 Meter Vortrieb. Klar, ohne leistungsstarke Technik wäre an diese Kennzahl gar nicht zu denken. Bei der Montage neuer Strebe wird heute weitgehend moderne Technik genutzt, was uns ermöglicht, die Zeitpläne zu überbieten und den Kohlegewinnern gute Möglichkeiten für die rechtzeitige Erreichung der Entwurfskapazitäten der geplanten Strebe schafft.“

Außerdem haben wir in unsere Praxis die bewährte Methode eingeführt: Neue Strebe werden mit Hilfe von Vortriebskombinen errichtet, was gute Ergebnisse zeitigt. So hat die Grubenbaubrigade um Anatoli Konowalow die besten Leistungen im vorigen Jahr aufgewiesen, während sie den Streb 'A' in der Grube „Dolinskaja“ um 495 Meter tiefer ausbaute und eine Jahresleistung

von 64 720 Rubel je Arbeiter aufwies.“

Die Aussage des Kombinatleiters läßt sich auch durch viele weitere Tatsachen bestätigen. In sämtlichen Kollektiven der Saransker Bergbauverwaltung wird heute neue leistungsstarke Technik bei der Errichtung neuer Strebe angewandt. Hier ist die Arbeitsproduktivität zusätzlich zum Plan um 2,8 Prozent angewachsen, was der Verwaltung etwa 2 Millionen Rubel überplanmäßiges Einkommen erbrachte. Und in den Grubenbaukollektiven der Bergbauverwaltung von Schachtinsk hat man durch den Einsatz neuer Technik etwa 3 Millionen Rubel zusätzlichen Gewinn erwirtschaftet.

Vor wenigen Tagen hatte ich die Gelegenheit, die beste Brigade des Kombinats zu besuchen, die bei der Errichtung neuer Strebe in der Kohlegrube „W. I. Lenin“ eingesetzt ist. Fatsch Sijadtnow, der Brigadeführer, überprüfte gerade die neue Vortriebsanlage vom Typ L 35. Dieser Komplex bewährt sich bereits sechs Monate lang, und wird von den Grubenbauern sehr hoch geschätzt. „Die Reserven der leistungsstarken Maschine sind wahrhaft kolossal“, er-

klärte mir der Brigadeführer. „Uns ist es beispielsweise gelungen, die Schichtvorgaben um 13 Prozent zu überbieten, während die Möglichkeiten des Komplexes noch bei weitem nicht voll ausgenutzt sind.“

Die neue Anlage stellt eine Art Bohrmaschine dar. An der Oberfläche werden acht Kolonnen montiert, die das Bohraggregat stützen. Wie ein Riesenbohrer geht das Schnellwerk in die harte Erdkruste hinein. — Jede Schicht werden etwa 2,5 Meter gebohrt, wobei der Durchmesser des Strebs bis 3 Meter beträgt. Die ganze Arbeit wird vom Steuerblock aus geleitet. In Zukunft sollen alle Brigaden des Kombinats mit ähnlichen Anlagen ausgerüstet werden, die sowohl an der Oberfläche als auch untertage arbeiten können.

„Unter den heutigen Bedingungen ist das sehr wichtig“, meint Osterle, „Denn unserem Kollektiv steht bevor, im zwölften Planjahr fünf Bauarbeiten für 433 Millionen Rubel auszuführen und neue Strebe in sechs Kohlegruben zu errichten. So daß wir nur auf neue Technik bauen.“

Woldemar SIEBER

Karakanda

Sachkundig wirtschaften, Höchstleistungen erzielen

Erörterung des Berichts über den Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR

Kolossal ist das Ausmaß der von der KPdSU vorgezeichneten Arbeit zum weiteren Aufstieg der Industrie, der Landwirtschaft und anderer Volkswirtschaftszweige, zur Festigung der Verteidigungsmacht der Heimat sowie zur Hebung des Volkswohlstandes. Das haben die Delegierten des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans in ihren Diskussionsreden zum Bericht über den Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 hervor.

Den Entwurf einmütig billigend und unterstützend, machten die Redner konkrete Vorschläge in seinen Text, kritisierten unumwunden die Mängel und Unterlassungen in der Tätigkeit der Partei- und Staatsorgane sowie der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane, tauschten Erfahrungen aus und sprachen darüber, wie das geschäftige große wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Potential besser zu nutzen, die Produktion schneller zu modernisieren und eine Wende in allen Bereichen der wirtschaftlichen Tätigkeit im Interesse der Vergrößerung des Beitrags Kasachstans zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes herbeizuführen ist.

Uns war es nicht gelungen, die Trägheit abzuschütteln und die bei einem Teil unserer Mitarbeiter resistenter gewordene Handlungs- und Denkwiese entscheidend auszumeren, bekannte der Erste Sekretär des Aktjubinsk-Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Trofimow, in seiner Ansprache. Von ihnen wurde nicht streng genug für die Erfüllung der Pläne und Vertragsverpflichtungen sowie für die geringe Qualität der Erzeugnisse gefordert.

Besonders viele Unterlassungen und Versäumnisse gibt es in der Entwicklung der Landwirtschaft. Die Grundfonds der Sowchose und Kolchose müssen vervollständigt werden. Hier mangelt es an Wohnungen und Kindergärten, ein Drittel der Agrarbetriebe verfügt über keine Typenschule. In den meisten Dörfern gibt es keine Dienstleistungsbetriebe. Nicht alle Rayons sind durch Asphaltstraßen mit Aktjubinsk verbunden. Dabei bleibt der Bau dieser Objekte zurück. In den fünf Jahren hat das Gebiet viele Tausende Tonnen Zement und Holz zu wenig bekommen.

In den letzten Jahren hat sich die Produktion tierischer Erzeugnisse im Gebiet erweitert. Zugleich aber reichen die bestehenden Verarbeitungskapazitäten nicht aus. Die Molkerei im Gebietszentrum ist vor 20 Jahren gebaut worden. Es gibt keine Molkereien in Chromtau, in Ok-Jabak, in Tschelkar und in einer Reihe anderer Rayonzentren. Im Aktjubinsk Fleischkombinat sind im Jahre 1985 aus einer Tonne Rohstoff Erzeugnisse im Werte von 841 Rubel oder um 33 Prozent weniger produziert worden, als durchschnittlich in der Republik. Wegen des Mangels an Kapazitäten ist es hier unmöglich, die abfällige Technologie der Verarbeitung anzuwenden. Das Agrar-Industrie-Komitee muß uns helfen, die Verarbeitungsbasis für landwirtschaftliche Produkte zu erweitern.

Fakten der Disproportion sind bei der Entwicklung der Industrieproduktion und des sozialen Bereichs des Gebiets zugelassen worden. In den letzten Jahren sind eine Reihe von Betrieben und großen Produktionsstätten, fast 600 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben worden, die Kapazitäten zur Wärmeerzeugung bleiben aber auf demselben Niveau. Das städtische Heizkraftwerk hat seine Möglichkeiten ausgeschöpft, dennoch können die Leiter des Republikministeriums für Energie und Elektrifizierung dieses Problem im Laufe von einigen Jahren nicht lösen. Der Minister der Republik mußte die Erörterung und Bestätigung des Schemas der Entwicklung der Wärmeerzeugung unserer Stadt beschleunigen, sagte der Redner. Im Entwurf der Hauptrichtungen nehmen die Fragen der Verbesserung des Stils und der Methoden der Tätigkeit von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen einen großen Platz ein. Von den Republikorganen läuft jedoch in den Gebietsorganen ein endloser Strom von Papieren ein. Im vorigen Jahr wurden auf Anfrage der zentralen Staatsorgane rund 200 Berichte und Informationen abgesandt.

Das Gebiet Aktjubinsk und andere Gebiete Westkasachstans verfügen über reiche Naturressourcen. Ihre Nutzbarmachung muß auf einer wissenschaftlichen Grundlage, komplex geführt werden. Es entsteht die Notwendigkeit, ein wissenschaftliches Zentrum im Westen der Republik zu gründen. Zu solchem Zentrum könnte die Westkasachstan-Abteilung der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR werden.

Unser Agrarbetrieb ist führend im vorigen Planzeitraum war er viermal Sieger im Republikwettbewerb, berichtet der Direktor des Sowchose „Pogranitschnyj“ im Gebiet Semipalatsk T. Shirentajew. Bei uns fehlt es aber an Viehzüchtern. Einen Ausweg sehen wir in der Umstellung des Zweigs auf industrielle Grundlauge.

In dem neulich gebauten mechanisierten Komplex für Bullenmast haben wir den Personalbestand um die Hälfte reduziert, und die Produktion von Erzeugnissen ist gewachsen. Die Bullenkälber nehmen jetzt jeden Tag

1 Kilogramm zu. Trotzdem bleiben die Selbstkosten von Fleisch sehr hoch. Die Ursache: Unser und andere Agrarbetriebe des Rayons Makantschi sind gezwungen, das Vieh 700 bis 800 Kilometer weit in das Fleischkombinat zu fahren. Deshalb verschlechtert sich der Schlachtwert der Tiere. Es ist die akute Notwendigkeit entstanden, das Vieh an Ort und Stelle anzunehmen, wie diese Frage im Entwurf der Hauptrichtungen gestellt wird.

Die weitere Entwicklung der Viehzucht ist ohne Festigung der Futterbasis unmöglich. In unserem Rayon sind große Vorräte an unterirdischem Wasser entdeckt worden. Wir wenden uns an das Ministerium für Wasserwirtschaft der Republik mit der Bitte, das Wasser in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen, und hoffen, daß diese Frage gelöst wird.

Für grobe Verletzungen der Staatsdisziplin erklärte der Vorsitzende des Komitees für Volkswirtschaft der Kasachischen SSR B. W. Issajew, haben die Organe der Volkskontrolle im vorigen Jahr 560 leitende Mitarbeiter der Sowchose oder Bestrafung unterzogen. Besser als in den vergangenen Jahren verläuft die Stallhaltung der Tiere, mehr Fleisch und Milch wurden an den Staat geliefert.

Möglichkeiten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung gibt es in jedem Arbeitskollektiv. Darüber fanden auf den Berichts- und Wahlversammlungen in den Parteiorganisationen prinzipielle Gespräche statt.

Im Gebiet gibt es jedoch auch ernsthafte Abweichungen von den Leninschen Normen und Prinzipien der Auswahl und Erziehung der Kader. Es kamen Paraderummel, Liberalität und strafbare Vorschubleistungen gegenüber Mitarbeitern vor, die die Partei- und Staatsdisziplin grob verletzen. Es fehlte die Kontrolle, wie die Direktiven der Partei und die eigenen Beschlüsse erfüllt werden.

Die groben Unterlassungen in der Wirtschaftsleitung haben die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigt. In einer Reihe der wichtigsten Kennziffern hat das Gebiet die gesteckten Zielmarken nicht erreicht. Einige der in den letzten Jahren angefahrenen Betriebe haben ihre projektierte Kapazität nicht erreicht, die Fondseffektivität hat sich verringert. Das geht auch auf die ernsthaften Fehler in der Planung und Organisation der Produktion, der Betriebe und auch der entsprechenden Ministerien und Planungsorgane zurück.

Die Gebietsparteiorganisation ergreift Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel, aber das Ministerium für Erdölchemie und Erdölverarbeitungsindustrie der UdSSR muß mehr Sorge um die Belange der Arbeitskollektive der ihm unterstellten Betriebe tragen.

Uneffektiv wird das im Gebiet geschaffene Agrar-Industrie-Potential genutzt. Im Planzeitraum hat die Bruttoproduktion der Landwirtschaft im Jahresdurchschnitt nur sechs Prozent zugenommen, während die Produktionsgrundfonds um mehr als 30 Prozent erweitert wurden. Die Produktionskosten sinken nicht.

Nicht wenig Unterlassungen gibt es im Investbau. Objekte wurden übergeben, die viel Nacharbeit erforderten. Während der Berichts- und Wahlkampagne in den Parteiorganisationen wurden unsere Erfolge und Fehler zu Recht mit der Durchführung der Kaderpolitik verbunden. Kritisch die entstandene Lage auf diesem äußerst wichtigen Abschnitt einschätzend, betrachten wir die vom ZK der KPdSU und vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans eingeleiteten Maßnahmen als richtig.

Ans Redner trat J. A. Lusjanin, Generaldirektor der Produktionsvereinigung Pawlodar Traktorenwerk „W. I. Lenin“. Die wichtigsten technisch-ökonomischen Aufgaben für das elfte Planjahrhundert haben wir erfüllt, sagte er. Der ganze Produktionszuwachs wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Konsumgüterproduktion vergrößerte sich auf das 2,3fache. Zugleich gibt es in der Arbeit des Kollektivs wesentliche Unterlassungen. Die schwerwiegendsten Beanstandungen sind die Pawlodar Traktoren sind schlechte Arbeitsbedingungen für die Mechanisatoren und ein unzuverlässiger Motor. Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Bau eines neuen Traktors begonnen, der ein bequemeres Fahrerhaus hat, leicht zu steuern ist; der Arbeitsaufwand bei seiner Wartung ist zur Hälfte verringert. Ab 1987 werden wir nur noch solche neuen Maschinen herstellen, versicherte der Redner. Zusammen mit den Altsai Motorenbauern haben wir die Kapazität des Motors vergrößert und seine Funktionssicherheit erhöht. Im zwölften Planjahrhundert werden wir die Entwicklungsarbeiten für den Industrieschlepper T 6 beenden. Die technischen Erneuerungen plus vervollkommnete Organisation der Produktion werden dem Kollektiv die Möglichkeit geben, die angespannten Aufgaben erfolgreich zu realisieren.

Bis Mitte des dritten Quartals müssen wir ein etwa 1 000 Mann starkes Kollektiv schaffen, das die Mähmaschinen „Step“ herstellen wird. Dazu hat das Ministerium für den Wohnungsbau drei Millionen Rubel bereitgestellt. Doch das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der Republik erblickt die Bedeutung

des Problems nicht ganz und hat sich von der Inanspruchnahme dieser Mittel losgesagt.

Bei der Arbeit unter den Bedingungen des ökonomischen Experiments, sagte er, sind wir der Ansicht, daß die Rolle der Bank als wichtigstes Kreditzentrum zu erhöhen ist. Dem Betrieb, der seine Erzeugnisse abgefertigt und die Dokumente an die Bank übergeben hat, muß das automatisch zur Erfüllung des Absatzplans hinzugefügt werden, unabhängig von der Entfernung des Konsumenten, seiner finanziellen Lage und der Reisedauer der Dokumente. Nur in diesem Fall wird der Absatz unter Berücksichtigung der Erfüllung der Lieferaufgaben tatsächlich zum Hauptbewertungskriterium für die Arbeit des Betriebs.

Das Kollektiv unseres Betriebs, sagte B. B. Dshantassowa, Anlagenführer im Kasachischen Gasverarbeitungswerk des Gebiets Mangyschak, hat seine Aufgaben für das elfte Planjahrhundert vorfristig erfüllt. Zusätzlich zum Plan wurden 150 000 Tonnen flüssige Kohlenwasserstoffe erzeugt und die Vertragslieferungen vollständig erfüllt. Mit unseren Arbeitsergebnissen sind wir doch nicht ganz zufrieden. Wir können und müssen besser arbeiten. Es ist notwendig, die Organisation der Produktion zu verbessern, eine hohe Betriebssicherheit der Ausrüstungen anzustreben und das Sparsamkeitsprinzip zu stärken.

Die Aktivierung des menschlichen Faktors, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Einführung progressiver Arbeitsmethoden werden uns helfen, die für den zwölften Planzeitraum anvisierten Zielmarken zu erreichen. Bis jetzt arbeitet jedoch noch keine einzige der 40 Brigaden nach wirtschaftlicher Rechnungsführung. Wir sehen aber nicht, daß das Betriebspartei-Komitee, das Stadt- und das Gebietspartei-Komitee jemanden für solche eine Sachlage zur Verantwortung zieht. Es ist an der Zeit, daß Wort und Tat übereinstimmen und die Verantwortlichen der Kader für die Endergebnisse ihrer Arbeit zu erhöhen.

Unsere Besorgnis erregt auch der Umstand, daß die Produktionskapazitäten des Werks wegen Mangels an Gas, das die Vereinigung „Mangyschakneft“ liefert, nicht voll ausgelastet werden. Die Gaserkundungsarbeiten werden unbefriedigend geführt und die Möglichkeiten der in Betrieb stehenden Lagerstätten werden nicht voll genutzt. Unseres Erachtens müßten das Staatliche Plankomitee und das Ministerium für Erdölchemie und Erdölverarbeitungsindustrie der UdSSR Gasanlieferungen aus der Lagerstätte Tengis einplanen.

In Nowy Usen wird für den Menschen nicht wenig getan, sagte die Rednerin. Die Bedürfnisse der Stadtbewohner an kulturellen und Sporteinrichtungen sind befriedigt. Die Einrichtung einer komplexen Erholungszone und eines Pioneerlagers aber wird in die Länge gezogen, obwohl darüber bereits mehrfach gesprochen wird. Unzulässig ist die Lage mit der Wohnungsver-sorgung; zu wenig kulturelle und soziale Einrichtungen haben die Erdölarbeiter von Shetybal und Butschi. Daran sind auch die örtlichen Partei- und Sowjetorgane schuld. Die Erdölarbeiter von Mangyschak verdienen ein aufmerksameres Verhalten zu ihren Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen.

Das Wort ergreift M. I. Ussow, Vorsitzender des Uralsker Gebietsvolkswirtschaftskomitees. Das Geleisungswesen, der Eisenbahnbau, die Entwicklung der Wissenschaft, in der Tat aber durchkreuzen wir die Möglichkeit ihrer Verwirklichung. Es ist Zeit, in der Landwirtschaft von dogmatischen Diktaturen Abstand zu nehmen. An Ort und Stelle wird zuweilen nicht nach gesundem Menschenverstand, sondern nach einem Schema gehandelt.

Im vorigen Jahr hatten viele Betriebe sogar auf nach der Intensivmethode bebauten Feldern den normativen Ertragszuwachs nicht erzielt, obwohl sie zum ersten Mal die Möglichkeit hatten, in vollem Maße Mineraldüngereinzubringen. Das läßt sich dadurch erklären, daß nicht überall die Technologie und die Fristen ihrer Einbringung eingehalten wurden, man verhielt sich schablonenhaft zur Erfüllung der Empfehlungen. Eine der Ursachen des Ertragsfalls bei der Ernte lag darin, daß man in die Brachfelder anstatt des Phosphordüngers Stickstoff-Phosphor-Düngemittel eingebracht hatte, was das Ausreifen des Weizens verzögerte. In diesem Zusammenhang haben das Staatliche Plankomitee und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR die nördlichen Gebieten unserer Republik mehr Phosphordünger zu stellen, und dabei müssen sie nicht später als im dritten Vierteljahr zugeteilt werden, damit die Sowchose und Kolchose die Möglichkeit haben, rechtzeitig alle Brachfelder damit zu bearbeiten.

Um die Wissenschaft enger mit der Produktion zu verbinden, werden in diesem Jahr alle wissenschaftlichen Institutionen und alle Dienste der Selchschimlja Nordkasachstans zu einem technologischen Zentrum für Getreidekulturen vereinigt. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Ausarbeitung von Modellen der zonalen Ackerbausysteme und intensiver Technologien, die einen hohen Ertragszuwachs gewährleisten.

Vorfristig, nach allen Kennziffern haben wir den Jahres- und Fünfjahresplan erfüllt, sagte der

Leiter der produktions-technischen Abteilung des Dshambuler Kraftwerks W. P. Kokarew. Im vergangenen Jahr überstieg die Elektroenergieerzeugung die planmäßige um 10 Prozent. Die stabile Arbeit wird nicht nur moralisch, sondern auch materiell stimuliert. Die Aufmerksamkeit und die Fürsorge gegenüber den Werktätigen schlägt in hohe Arbeits- und technologische Disziplin, in einen großen Nutzen an jeder Arbeitsstelle um.

Es sind konkrete Wege zur weiteren Steigerung der Effektivität der Ingenieur- und Verwaltungstätigkeit vorgemerkt worden. Den Kampf um die Qualität der Entwicklung der Bewegung für Ressourcensparung, unterstrich der Redner.

Und dennoch wird im Kraftwerk das Betriebs- und wissenschaftlich-technische Potenzial nicht vollständig ausgenutzt. Es kommen noch außerplanmäßige Stilllegungen der Ausrüstung und Ausschub bei der Überholung einzelner Konstruktionsgruppen vor. Diese und andere Mängel sind Folgen der Anspruchlosigkeit von seiten der Leitung und der Parteiorganisation des Betriebs.

Auf den Versammlungen des Gebiets- und Rayonparteilativs wird oft über langsames Tempo der Beseitigung der manuellen Arbeit gesprochen, das betrifft besonders die Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie. Wegen dem großen Anteil an Handarbeit wird das Problem ihres technischen und Qualitätsniveaus nicht gelöst. Das Ministerium für Leichtindustrie schenkt der Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse der Arbeiter ihrer Betriebe wenig Aufmerksamkeit.

Die Parteiorganisationen und Arbeitskollektive unseres Rayons sind mit ihren Gedanken und Taten dabei, den XVII. Parteitag der KPdSU würdig zu ehren und ihren Beitrag zur Auffüllung der Lebensmittellressourcen des Landes zu vergrößern, sagt der Erste Sekretär des Rayonparteilativs Semiosjornoje, im Gebiet Kustanai, Held der Sozialistischen Arbeit K. K. Turgumbajew.

Die Grundlage dafür ist vorhanden. In den letzten Jahren hat sich die materielle Basis des Agrar-Industrie-Komplexes zusehends verstärkt. Die Aufgaben des Vorjahres sowie des ganzen Fünfjahresplans für den Getreideverkauf an den Staat sind erfüllt worden. Fast sämtlicher Weizen war starker Sorte. Ein ansehnlicher Zuwachs konnte in der Viehwirtschaft erzielt werden.

Trotzdem muß man auf Parteiarbeit offen zugeben, sagt der Redner, daß wir die verfügbaren Möglichkeiten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nicht voll genutzt haben. Der Rayon hat den Fünfjahresplan bei Fleisch und Wolle nicht erfüllt.

Die ersten Unterlassungen in der organisatorischen und massenpolitischen Arbeit hindern uns beim Voranschreiten. Der Redner äußert die Gedanken über die Notwendigkeit der weiteren Verwirklichung der Politik der Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Im Rayon Semiosjornoje leben über 70 000 Menschen, doch bisher gibt es im Rayonzentrum kein modernes Dienstleistungshaus. Das mehrfache Versprechen der Leiter des Republikministeriums für Dienstleistungswesen, die Lage zu verbessern, blieb auf dem Papier.

Im zurückliegenden Jahr ging das Kohlebecken „Prijsornyj“ in Betrieb. Seine Kapazität beträgt vorläufig knapp 300 000 Tonnen Kohle, während der Bedarf an Brennstoff enorm ist. Wir sind der Ansicht, sagte der Redner, das Ministerium für Kohleindustrie der UdSSR sollte neben der Verstärkung der Aufmerksamkeit gegenüber dem jungen Bergarbeiterkollektiv im zwölften Planjahrhundert auf der Grundlage der bestehenden Großlagerstätten ein Kohlebecken mit einer Leistung von 10 Millionen Tonnen Kohle anlegen.

Der Redner schlägt vor, die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes wie folgt zu ergänzen: Die Braunkohle-Lagerstätte Turgal ist in beschleunigtem Tempo abzubauen und zu erschließen.

Dank dem Beitrag aller Mitarbeiter des Zweiges und der tatkräftigen Hilfe des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und der Regierung der Republik sowie der Partei- und Staatsorgane an der Basis konnte die Produktion von Elektroenergie in den vergangenen fünf Jahren um ein Drittel vergrößert werden. Erstmals überstieg der Jahresdurchschnittliche Produktionszuwachs an Elektroenergie das Tempo ihres Verbrauchs, stellt der Minister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der Kasachischen SSR W. T. Kasatschkow in seiner Ansprache fest.

Und fährt fort: Wenn wir aber das Erreichte an den Richtlinien der Partei zur Beschleunigung der Produktionsintensivierung messen, so müssen wir offen sagen: Wir haben unbefriedigend gearbeitet. Die vom XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gestellte Aufgabe, den wachsenden Energieverbrauch aus eigenen Energiequellen zu decken, blieb unerfüllt.

Richtige Schlüsse wurden aus der Kritik gezogen, die das ZK der KPdSU und das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans an unserem Ministerium geübt hatten. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Schaffung eines stabilen Kollektivs des Oberland-

kraftwerks Ekibastus-1, der Verbesserung seiner Lebens- und Arbeitsbedingungen, der Beseitigung bedeutender Fehler bei der Projektierung des ersten und der folgenden Kraftwerke des Komplexes gelenkt sowie auf die Festigung der Reparaturbasis und Erhöhung des technischen Nutzungsgrades der Energieblöcke.

Das ermöglichte es, die Energieversorgung der Volkswirtschaft einigermaßen zu verbessern und im abschließenden Jahr des Planzeitraums die Auflagen für die Energieerzeugung zu erfüllen. Nichtsdestoweniger haben die Energiebetriebe noch Schulden vor dem Staat.

Im Entwurf der Hauptrichtungen wird der Entwicklung der Energiebasis Kasachstans ein bedeutender Platz eingeräumt. Das erlegt uns eine große Verantwortung vor der Partei und dem Volk auf, fuhr der Redner in seiner Ansprache fort. Durch die Inbetriebsetzung neuer Energiequellen im Oberlandkraftwerk Nr. 2 von Ekibastus und im Wasserkraftwerk Schulba sowie durch den Bau neuer und die Erweiterung bestehender Wasserkraftwerke muß die Erzeugung von Elektroenergie um 26 Prozent vergrößert werden.

Der Gesamtumfang der Investitionen für die Entwicklung der Energiekraft wird sich im zwölften Planjahrhundert im Vergleich zur tatsächlichen Inanspruchnahme in der vorigen Planperiode auf mehr als das 2,5fache erhöhen. Es steht bevor, die Errichtung von Objekten zu beschleunigen und zusätzliche Bau- und Montagekapazitäten zu schaffen. Das Ministerium für Energie und Elektrifizierung leistet aber keine Hilfe bei dieser Angelegenheit. Für diesen Planzeitraum ist ein großes Programm der technischen Neuausrüstung und der Erweiterung der Kraftwerke vorgesehen. Es gibt bereits Projekte für die Rekonstruktion ihres größten Teils. Jedoch gibt es an den Stationierungsorten noch keine Bauorganisationen des Ministeriums für Energie und Elektrifizierung der UdSSR.

Ans Redner trat W. N. Arsenitschuk, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Rayonvolkswirtschaftskomitees von Glubokoje, Gebiet Ostkasachstan, und Vorsitzender der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigung. Mit der Tätigkeit des Rates der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigung verbindet wir die Tatsache, daß der Rayon in den letzten drei Jahren seinen Plänen der Lieferung von Getreide an den Staat erfolgreich nachkommt, betonte er. Dennoch entsprechen die erzielten Ergebnisse bei weitem nicht den Forderungen des Aprilplenums (1985) des ZK der KPdSU. Niedrig ist noch die Kultur des Ackerbaus, die Fruchtfolgen sind noch nicht vollständig eingeführt, die Branche wird nicht effektiv genug genutzt.

Große Reserven sind in der Verbesserung der Arbeit mit den Menschen sowie in der Erhöhung der Verantwortung der Leiter und Fachleute für die Endergebnisse der Arbeit verborgen. In einigen Agrarbetrieben herrscht eine schwache Disziplin, viel Durcheinander gibt es in der Arbeitsorganisation, von den Ausschubzeugern wird nicht streng genug gefragt, und die Parteiorganisationen und leitenden Fachkräfte finden sich mit solcher Lage ab.

Unser Rayon liegt nah an der Stadt. Eine ausreichende Bellerzeugung der Städter mit Farmerzeugnissen ist die wichtigste Pflicht der Werktätigen des Dorfes. Das läßt sich nur durch aktive Einführung der intensiven Methoden der Erzeugung von Fleisch und Milch erzielen. Es ist notwendig, die neuen Stallräume schneller zu bauen und die vorhandenen zu rekonstruieren sowie eine feste Baubasis auf dem Lande zu schaffen. Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Regierung der Republik sollten die Fragen der Verbesserung der Versorgung von Bauvorhaben mit Ressourcen extra erörtern.

Eine Lösung erfordern auch andere Fragen, sagte der Redner. Bei der Arbeit unter den neuen Bedingungen verfügen wir bis jetzt noch über keine konkreten Unterlagen, die die Tätigkeit der Agrar-Industrie-Komitees und der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen reglementieren, es gibt sogar keine Rahmrichtlinien, obwohl ihre schnelle Erarbeitung vorgesehen war. Wir sind auch mit der Tätigkeit der wissenschaftlichen Forschungs- und Projektierungsinstitute nicht zufrieden. Sie erforschen schlecht die örtlichen Bedingungen und schlagen manchmal Lösungen vor, die längst für die Praxis veraltet sind.

Alle Redner, die in den Debatten zum Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes sprachen und die Meldung ihrer Parteiorganisationen und Arbeitskollektive zum Ausdruck brachten, hoben die Effektivität und Reizbarkeit der vom Zentralkomitee der KPdSU getroffenen Maßnahmen zur Beschleunigung der Entwicklung der Volkswirtschaft, zur Verbesserung des Stils und der Methoden der Arbeit, zur Festigung der Disziplin und Ordnung, zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus sowie zur Überwindung der negativen Erscheinungen hervor. Sie versicherten, daß für die Intensivierung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres und des ganzen zwölften Planjahrhunts alles getan sein wird.

Wenn alle an einem Strang ziehen

Unser Gespräch begann der Direktor des Werks für Kesselanlagen Harry Huber mit der erfreulichen Nachricht: „Unser Kollektiv hat den Fünfjahresplan noch am 1. Oktober 1985 erfüllt. Wir haben uns verpflichtet, zur Eröffnung des XXVII. Parteitag Produktion im Werte von 2.600.000 Rubel herzustellen. Ich möchte noch hinzufügen, daß wir im sozialistischen Wettbewerb der artverwandten Betriebe des Trusts „Teploenergooborudowanije“ und des Ministeriums für Energetik der UdSSR 16mal im laufenden Planjahr fünf einen Preisplatz erkämpft hatten. Ich bin überzeugt, daß wir es auch weiter so machen werden.“

Warum ist mir so sicher bin? Weil unser Erfolg von Anfang an einkalkuliert war. Ich sehe schon das skeptische Lächeln meiner Leser. Die Sache ist die, daß wir für den Erfolg nicht gestern und sogar nicht vorgestern, sondern schon vor vielen Jahren gearbeitet hatten, als wir das Problem der Erziehung, der Erholung und der Arbeitsbedingungen unserer Kollegen im Komplex zu

lösen begannen. Das Ergebnis dieser vielseitigen Arbeit liegt auf der Hand. Es gibt weder Hindernisse bei der Erfüllung des Staatsplans, noch Kaderfluktuation, viele technisch-ökonomische Kennziffern sind in den letzten Jahren wesentlich gestiegen.

„Unsere Arbeiter verbringen ihre Freizeit mit ihren Familien im Erholungskomplex am Kapschagal-Stausee. Er kann zugleich 200 Familien in 45 komfortablen Bungalows mit guten Möbeln, Kühlschränken und Klimaanlage aufnehmen.“

„Für Langweile gibt es hier keine Zeit“, griff der Sekretär der Abteilungsganglians Alexander Justus ins Gespräch ein. „Wir verfügen über eine gute Sportbasis. Wettbewerbe in Volleyball und Basketball zwischen den Abteilungsmannschaften sind hier Tradition, sowie auch die Familienwettkämpfe. Die Schach- und Dambrettfreunde haben ihre gemütlichen Terrassen und Lauben. An den Unionstagen der Läufer und der Skiläufer beteiligen sich stets Dutzende Werkstätige.“

Auch für die Sportarbeit unter den Kindern wird in unserem Betrieb gesorgt. Wettkämpfe in Schwimmen, Fußball- und Hockeyturniers führen die gesellschaftlichen Betriebstrainer durch.

Unsere Erholungszone am Kapschagal-Stausee haben die Arbeiter selbst errichtet. Ganze Brigaden arbeiteten hier in ihrer Freizeit, selbstverständlich unentgeltlich. Zur Zeit stehen die Türen des Erholungskomplexes mit seinen Bungalows, Lauben und Sporteinrichtungen das Jahr hindurch für alle offen.

Praktisch können alle 800 Mitarbeiter unseres Kollektivs ein Wochenende im Monat hier verbringen. Jede Abteilung, jede Brigade, jede Schicht und jeder Abschnitt kennt ihren Termin. Der Erholungschein ist kostenfrei, dafür sorgt die Gewerkschaftsorganisation.

Olga Russakowa, ökonomischer Direktor des Betriebs, meinte in vollem Ernst: „Es gibt nur wenige Kollegen, die ihren Urlaub am Schwarzen Meer verbringen möchten. Sie verweilen lieber am

Kapschagal-Stausee. In unserem Erholungskomplex, das ist bequem, billig und ohne Reise Strapazen.“

„Die ständige Sorge für die Arbeits- und Erholungsbedingungen unserer Werkstätigen, die sinnvolle Freizeitgestaltung tragen dazu bei, daß es in unserem Kollektiv keine besonderen Probleme mit der Disziplin gibt. Der Beschluß über die Bekämpfung der Trunksucht, sowie der Beschluß über die bessere Nutzung der Kultur- und Sporteinrichtungen haben die Richtigkeit unseres Weges noch einmal bestätigt. Gegen solch ein soziales Übel wie die Trunksucht und der Alkohollismus darf man kaum nur mit Zwangsmaßnahmen ankämpfen. Man muß den Werkstätigen solche Bedingungen für die Gestaltung ihrer Freizeit schaffen, damit sie weder Zeit noch Lust haben, zur Flasche zu greifen, damit sie nicht in die Kneipe, sondern ins Kulturhaus oder ins Stadion eilen, damit es ihnen und ihren Familien dort interessanter und erholsamer ist“, sagte zum Schluß Pjotr Ternowski, Parteisekretär des Betriebs.

Friedrich SCHULZ,
Korrespondent
der „Freundschaft“
Alma-Ata

Treffen mit dem Trainer des Weltmeisters

An diesem Tag war es im Stadtklub für Schach- und Damentennis von Zelinograd besonders lebhaft. Zu den Freunden des alten weissen Spiels kam Jewgeni Wladimirow, Trainer-Sekundant des Weltmeisters Garry Kasparow. Verdienter Trainer der Aserbaidschanischen SSR, zu Gast. Er erzählte den Versammelten über die spannenden Wettkämpfe um die Schachkrone, führte Schachunterricht durch, antwortete auf zahlreiche Fragen.

Zum Schluß beteiligte sich der Großmeister am Simultanspiel auf 25 Brettern. Auf 20 Brettern siegte der Gast, zwei Spiele endeten unentschieden und nur Wladimir Konjuhow, Ingenieur des Trusts „Energo-promstroj“, Alexander Kober und Anwar Chalkow, Arbeiter des Wohnungsbaukombinats, gelang es, gegen den Meister zu gewinnen.

Jewgeni Wladimirow trat auch vor den Arbeiterkollektiven des Keramikombinats, des Betriebs für Handlungsausrüstungen, des Trusts „Zelinstroj“ und anderer Betriebe der Stadt auf.

Der praktische Unterricht, den der Großmeister den Mitgliedern der Gebietsauswahlmannschaft erteilt hat, wird wohl wesentlich zur Vorbereitung zu der bevorstehenden Republikmeisterschaft beitragen.

Max DOBERMANN
Zelinograd



Die Mitarbeiter des Sowchos „Prenowski“, Gebiet Nordkasachstan, besuchen ihre Volksoper, denn auf der Bühne sehen sie die ihnen gubekannteren Dorfbewohner — Lehrer, Melkerinnen, Mechanisatoren, Viehzüchter und Spezialisten anderer Dienste im Sowchos. Im Bild: Eine Szene aus dem Bühnenstück von A. Ma kajonok „Tribunal“ (v. l. n. r.): G. Wegele, L. Jewsejewa, W. Sbrodow, A. Ponomarenko und R. Wischeraschnaja. Foto: Heinrich Helm

Gedanken zum Zeitgeschehen

Der kleine Mann

„Na, was kann ich da tun?“ seufzte er wie üblich. „Ich bin doch ein kleiner Mann!“

So sagt er jedesmal, wenn wir uns treffen, und — ich habe es bemerkt — sogar mit Vergnügen. Er spricht nicht einfach, er schnurrt es irgendwie kläglich in einer singenden Tonart und mit Behagen. „Ich bin ein Kleiner... ein kleines Menschlein. Hängt denn von mir etwas ab?“

Ich schaue ihn von der Seite an. Er scheint gar nicht klein zu sein. Im Gegenteil — hochgewachsen, wohlgenährt, glatte Haut, Arme und Beine — wie es sich gehört, gut gekleidet — ganz in Ordnung.

„Ach, was sagen Sie da?“ flüstert er. Spricht es nicht, raunt es, und das erinnert an das herbliche Blätterrascheln unter den Füßen... „Was kann ich schon? Nein, nein... bitte lassen Sie mich in Ruhe! Ich bin ein kleiner Mann. Ich für meinen Teil... hä, hä... bitte um Entschuldigung: meine Sache ist, ruhig vor sich hinschnaufen und dabei möglichst scharf Umschau halten. Besonders an den Kreuzwegen. Da, wissen Sie, kann ein allemal passieren...“

Wahrscheinlich ist ihm mein Schweigen etwas peinlich. Das kleine Menschlein möchte, daß man es bedauere, daß man mitfühlend, besonnen, möglichst warmherzig, esse und trinke schmackhaft, schlafe dich schön aus, deine Seele möge unberührt bleiben von fremden Unbehagen, fremder Verwirrung; was gehen dich die Sorgen anderer an? Strebe nach nichts, du bist doch ein kleiner Mensch, bist bloß ein Sandkörnchen im Weltall. Du mußt dich um deine Gesundheit kümmern, um das Wohlergehen der Familie, um die Kinder, um die Gattin, um die Nachkommen; ach, ach, wie viele Sorgen es da gibt, welch große Last legt sich da auf deine schwachen Schultern, wozu brauchst du noch allerlei Probleme? Sie wurden doch von den Großen und Starken erfunden, um ihre großen Ansprüche zu behaupten. Die geht ja immer mehr als die anderen an, sollen sie sich doch an ihrer unermesslichen Hochsnäbigkeit, an ihrer Selbstliebe, an ihrem Ehrgeiz amüsieren. Mögen sie sich an ihrem großen „Ich“ ergötzen. Mögen sie sich quälen und plagen, indem sie irgendwelche Globalprobleme lösen, sollen sie dabei

nur genug kriegen, du aber bist klein, armselig, winzig, dein Name ist Hase, sollen sie die Großen, sich um deinetwillen die Köpfe zerbrechen und dich in deiner kleinen Welt umsorgen.

„Ich bin klein! Ich bin klein!“ wiederholt der kleine Mann beharrlich und entzückt.

„Klein“ — das ist für den kleinen Menschen, wie eine große Auszeichnung.

„Ich bin klein“ — das ist sein Bekenntnis.

„Ich bin klein“ — das ist sein Standpunkt.

„Ich bin klein“ — das ist sein Gewissen, seine Ehre, seine Liebe, sein Haß.

Der kleine Mann schätzt seine große Gesundheit sehr. Und er sorgt sich um seine Nerven und seine Zellen. Daran denkt er ständig — an seine Nerven und Zellen, an sein Herz und an seinen Blutdruck. Und er möchte gern, daß alle die Mitmenschen sich nur damit beschäftigen, seine Nerven und Zellen zu schonen, daß sie all seine Pickeln nicht vergessen. Denn der kleine Mann hat die große Ruhe sehr gern.

„Gesellschaftliche Probleme? Politik? Gott bewahre! Wozu hat das ein kleiner Mann nötig? Sollen sich die Großen damit befassen, sie geht ja alles an, und er als kleiner Mann, was kann er schon tun, was hängt von ihm ab? Nein, bewahre, das ist nichts für ihn.“

Der kleine Mensch ist gewöhnlich ein großer Skeptiker. Fast mit allem in der Welt ist er unzufrieden. In seiner Umgebung wird alles nicht so getan, wie es sein sollte. Alles geschieht nicht richtig, und er bemerkt das natürlich, er sieht es doch. Warum auch nicht? Er ist doch so scharfsichtig. Er tut nur so, als höre und sehe er nichts. Und nie spricht er laut, mit voller Stimme darüber, was er sieht und hört, er lehnt das entschieden, prinzipiell ab. Wozu auch? Er ist doch klein! Wer würde ihn schon anhören, wer würde seine Meinung respektieren?...

Ach, wie hat es der kleine Mann so gut! So was auszuenden. Das Leben selbst ein Kampf. Mitnichten! Das Leben ist Wohlnehmen! Lauter Bequemlichkeiten! Man muß es nur verstehen, sich in dieser Welt einzurichten. Der kleine Mann kann das. Er verantwortet doch für nichts, er hat

ja entsprechend auch ganz kleine Pflichten; und um nichts blutet sein Herz, vielleicht nur ganz wenig, nur manchmal, ein klein bisschen. Von welcher Verantwortung — verzeihen Sie ihm bitte großmütig — kann schon die Rede sein, er ist doch klein, unfähig dazu. Was hängt da schon von ihm, von diesem kleinen Mann ab?

Rührt ihn nicht an, läßt ihn, den armen kleinen Mann, doch ruhig leben, still, im Warmen und satt, in seiner wohlgerichteten Wohnung! Wie denn anders, er ist doch ein Mensch, obwohl nur ein kleiner. Er ist ein Staatsbürger, ein Mitglied der Gesellschaft, seine Rechte sind im Grundgesetz verankert; doch um alles in der Welt soll und darf man nicht mehr verlangen, nicht mehr fordern, sogar nicht mal bitten darf man ihn, er ist doch klein. Sollen nur die Großen alles tun, für alles verantwortlich sein, sollen sie sich aufregen, sollen sie ihre Nerven verbrauchen und sich den Kopf zerbrechen, für diese Menschen ist all das viel passender. Dafür sind sie eben die Großen. Er aber, ach... so ein kleiner Wicht, dieser kleine Mann. Er ist über sich selbst bis zu Tränen geführt, er tut sich selbst so leid...!

Aber mir tut er nicht leid, nein, gar nicht!

Es lüftet mich danach, ihm am Krägen zu packen und tüchtig aufzurütteln, ihm mit dem Gesicht dem großen Leben zuzuwenden, ihn mitten in dessen Strudel zu werfen und ihm dabei zuzurufen: „Es reicht, genug! Jammere nicht! Krimme dich nicht wie ein Wurm. Drücke dich nicht in die Ecke! Nicht winseln! Sage laut und ehrlich, wen und was du liebst, wen und weshalb du hassest! Halte dich nicht am fremden Rocksaum fest! Verstecke dich nicht hinter fremden Rücken! Zittere nicht um deinen kleinlichen Eigennutz. Lache mal laut! Singe aus vollem Halse. Blick gerade aus Dreh dich nicht heraus! Wirf die bequeme Haut des kleinen Mannes ab. Wie lange noch kannst du klein bleiben?“

Schau dich um! Schau in die Ferne!

Unsere Heimat ist doch riesengroß! Die Zeit ist hart. Die Ziele sind hoch. Die Pläne sind groß. Schämst du dich nicht, klein zu sein? Und das Leben ist so kurz. Zieme es sich, wie ein Einsiedlerkrebs zu hausen?

Raffe dich auf, kleiner Mann! Wage und strebe vorwärts! Sei groß!

Herold BELGER,
Schriftsteller

11. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Sport aktuell, 10.15 Konzert des Gesangs- und Tanzensembles „Ergyron“, 10.50 Dieser merkwürdige Russe. Bühnenaufführung, 12.35 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Mensch und Natur“, 16.15 In der Luft, zu Wasser und zu Lande, 16.50 Die Gestalt W. I. Lenins in der sowjetischen Bühnendichtung, 17.40 Wunder ohne Wunder, 18.10 Prüfung durch Wohlstand, 18.45 Sport aktuell, 19.30 Aus der Post dieser Tage, 20.00 Dom XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen. Sendung des Fernsehens der Belorussischen SSR, 21.30 Zeit, 22.05 Irdische Liebe, Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Dokumentarfilm, 9.35 Naturkunde, 2. Klasse, 9.55 Die wunderbare Welt der Schmetterlinge, Populärwissenschaftlicher Film, 10.05 Französisch für Sie, 10.35 Naturkunde, Wiederholung, 10.55 Populärwissenschaftlicher Film, 11.05 Für Berufsschüler, Musikische Erziehung, 11.35 Physik, 7. Klasse, 12.05 Schachschule, 12.40 Physik, Wiederholung, 13.10 K. G. Pautowski, Das Meschtschera-Land, 4. Klasse, 13.40 Französisch für Sie, 14.15 Erzählungen über die Partei, Die Kulturrevolution in der UdSSR, 15.00 Beginne mit dir selbst, Spielfilm, 1. Folge, 16.05 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Rhythmische Gymnastik, 19.15 Musikklask, 19.45 Nicht nur für Sechzehnjährige, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Gesundheit!, 21.30 Zeit, 22.05 V. I. Winterspariakiade der Völker der UdSSR, 22.35 Wenn du gesund sein willst, 22.50 Internationaler Wettkampf in Judo, 23.35 Es singt die Verdiente Künstlerin der RSFSR L. Rjulina.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Es singt der Volkskünstler der Kasachischen SSR Schora Umbetajew, 16.10 Die Schulreform in Aktion, 17.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Dem XXVII. Parteitag entgegen, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata.

Mittwoch
12. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Hornisten, meldet euch!, 10.15 Klub der Reisenden, 11.15 Irdische Liebe, Spielfilm, 12.45 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Für die Sowjetmensch“, 16.10 Es spielen N. Marzki (Domra) und W. Shiwalowski (Gitarre), 16.35 Unsere Korrespondenten berichten, 17.05 Ökologisches Tagebuch, 17.25 Über den Delegierten des XXVII. Parteitags der KPdSU, Leiter des Trusts „Mosoblistroi 18“, N. I. Trawkin, 17.40 J. Heydn, Sinfonie Nr. 49, F-Moll, 18.00 Wissenschaft und Leben, 18.30 Konzertprogramm für Schüler, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilme für Erwachsene, 19.45 Die Welt und die Jugend, 21.30 Zeit, 22.05 Das Schicksal, Spielfilm, 1. Folge, 23.40 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Intensivierung 90, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 Erdkunde, 7. Klasse, 10.05 Deutsch für Sie, 10.35 Erdkunde, Wiederholung, 11.05 Für Berufsschüler, Astronomie, 11.35 Geschichte, 9. Klasse, W. I. Lenin — Führer des Oktober, 12.05 Diese einfachen, komplizierten Binsenwahrheiten, Fernsehmagazin für Eltern, 12.35 Geschichte, Wiederholung, 13.05 L. N. Tolstoj, Krieg und Frieden, 13.35 Deutsch für Sie, 14.05 Für Berufsschüler, Musikische Erziehung, 14.35 Naturkunde, 4. Klasse, 14.55 Beginne mit dir selbst, Spielfilm, 2. Folge, 16.00 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Die Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 19.15 Konzert des Volksmusikensembles aus Keluga, 19.30 Sendung fürs Dorf, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Das Prinzip der Unvereinbarkeit, Populärwissenschaftlicher Film, 21.10 Es singt der Verdiente Künstler der Moldauischen SSR I. Surutschanu, 21.30 Zeit.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.25 In Russisch, Ein zuverlässiger Mensch, Spielfilm, 2. Folge, 18.30 Nachrichten, 18.35 Die Bestandteile der Intensivierung, 19.10 Werbung, 19.25 Es singt Anne Weski, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata.

Fernsehen

Dienstag
11. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Sport aktuell, 10.15 Konzert des Gesangs- und Tanzensembles „Ergyron“, 10.50 Dieser merkwürdige Russe. Bühnenaufführung, 12.35 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Mensch und Natur“, 16.15 In der Luft, zu Wasser und zu Lande, 16.50 Die Gestalt W. I. Lenins in der sowjetischen Bühnendichtung, 17.40 Wunder ohne Wunder, 18.10 Prüfung durch Wohlstand, 18.45 Sport aktuell, 19.30 Aus der Post dieser Tage, 20.00 Dom XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen. Sendung des Fernsehens der Belorussischen SSR, 21.30 Zeit, 22.05 Irdische Liebe, Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Dokumentarfilm, 9.35 Naturkunde, 2. Klasse, 9.55 Die wunderbare Welt der Schmetterlinge, Populärwissenschaftlicher Film, 10.05 Französisch für Sie, 10.35 Naturkunde, Wiederholung, 10.55 Populärwissenschaftlicher Film, 11.05 Für Berufsschüler, Musikische Erziehung, 11.35 Physik, 7. Klasse, 12.05 Schachschule, 12.40 Physik, Wiederholung, 13.10 K. G. Pautowski, Das Meschtschera-Land, 4. Klasse, 13.40 Französisch für Sie, 14.15 Erzählungen über die Partei, Die Kulturrevolution in der UdSSR, 15.00 Beginne mit dir selbst, Spielfilm, 1. Folge, 16.05 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Rhythmische Gymnastik, 19.15 Musikklask, 19.45 Nicht nur für Sechzehnjährige, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Gesundheit!, 21.30 Zeit, 22.05 V. I. Winterspariakiade der Völker der UdSSR, 22.35 Wenn du gesund sein willst, 22.50 Internationaler Wettkampf in Judo, 23.35 Es singt die Verdiente Künstlerin der RSFSR L. Rjulina.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Es singt der Volkskünstler der Kasachischen SSR Schora Umbetajew, 16.10 Die Schulreform in Aktion, 17.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Dem XXVII. Parteitag entgegen, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata.

Donnerstag
13. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Zeichentrickfilme, 10.15 Augenscheinlich-unwahrscheinlich, 11.15 Das Schicksal, Spielfilm, 1. Folge, 12.50 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme, 16.00 Schachschule, 16.35 Deine Lenin-Bibliothek, Die große Initiative, 17.15 Volksmelodien, 17.30 Wissenschaft und Leben, 18.00 Nicht nur für Sechzehnjährige, 18.45 Auf Worte folgen Taten, Über die Probleme der Sozialpolitik der Partei, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Autorenenabend G. Swiridows, Held der Sozialistischen Arbeit, Lenin- und Staatspreisträger, 19.45 Die Stadt und die Halbwüchsigen, 2. Sendung, 15.00 Heute in der Welt, 15.15 Über die Zeit und über sich selbst, Poetische Anthologie, Demjan Bedny, 15.30 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 16.00 Fotowettbewerb: Im Objektiv — die Heimat, 16.05 Tagebuch des Subbotniks, 16.15 Aus der Tierwelt, 17.15 Das rote Sornowo, Dokumentarfilm, 18.10 Konzert, 19.55 Zeichentrickfilm, 20.15 Sei ganz Ohr, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Am Sonnabend, Einmal im Winter, 23.35 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Rhythmische Gymnastik, 9.45 Musikprogramm der Morgenpost, 10.15 Unser Garten, 10.45 Konzert, 11.05 Sendeprogramm des Fernsehens der Litauischen SSR, 12.30 Das Gewissen hat keine Varianten, Bühnenaufführung, 14.10 Klub der Reisenden, 15.10 Die Wissenschaft des Agrar-Industrie-Komplexes, 16.10 Beim Märchen zu Gast, Münchhausens Abenteuer, 17.15 Filmparorama, 18.30 Der Zirkus lädt ein, Spielfilm, 19.45 Das Gissar-Schonrevier, Dokumentarfilm, 20.00 Konzert, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Volksmelodien, 21.00 V. I. Winterspariakiade der Völker der UdSSR, 21.30 Zeit, 22.05 Ostibirien, Filmmagazin.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 9.00 Nachrichten, 9.05 Musikprogramm, 9.35 Zeichentrickfilm, 10.05 Auly ashary, 10.45 Es singt Bigali Abdrachmanow, 11.10 Dem XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen. Die neue Grube, Dokumentarfilm, 11.40 Sport aktuell, 11.50 Für unfallfreie Straßenverkehr, 12.40 V. Rosow, Das Auerhahnnest, Bühnenaufführung, 15.00 Heute — Unionssubbotnik zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU, 15.15 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Für ihr Haus, für ihre Familie, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Jugendprogramm.

Freitag
14. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Konzertprogramm für Schüler, 10.30 Bauen und Baukunst, Filmmagazin, 10.40 Spiel, sibirisches Harmonium, Dokumentarfilm, 11.30 Das Schicksal, Spielfilm, 2. Folge, 12.40 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Kommunisten der 80er Jahre“, 16.10 Russische Sprache, 16.45 Die Ermittler, Die Kunst der italienischen Renaissance, 17.15 M. Karlowitsch, Konzert für Geige und Orchester A.-Dur, 17.45 Der Elefant und der Strick, Spielfilm für Kinder!, 18.30 Über die Erfahrungen der Partei- und Staatsorganisationen des Gebiets Omsk, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Konzert, 20.40 Versionen, 1. Sendung, 21.30 Zeit, 22.05 Versionen, 2. Sendung.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Und wir werden gemeinsam kämpfen, Dokumentarfilm, 9.35 Geschichte, 4. Klasse, 10.05 Englisch für Sie, 10.35 Geschichte, Wiederholung, 11.05 Für Berufsschüler, Physik, 11.35 Geschichte, Die russische Kultur des XVII. Jahrhunderts, 12.05 Poesie N. Tichonows, 12.40 Geschichte, Wiederholung, 13.15 Englisch für Sie, 13.45 Musik, M. I. Glinka, 14.30 Aus dem Schaffen von R. Bradbury, 15.15 Ihre Namen darf man nicht vergessen, 16.00 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Begegnung mit dem Komponisten G. Mowssesjan, 19.30 Dokumentarfilm über den Sowjetischen Friedensfonds, 19.40 Werbung, 19.45 Nach dem Unterricht, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Für unfallfreie Straßenverkehr, 21.15 Populärwissenschaftlicher Film, 21.30 Zeit, 22.05 Musikprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Beweise durch die Tat, Dokumentarfilm, 17.25 Ach, die Liebe! Spielfilm, 18.30 Nachrichten, 18.35 Russische Sprache, 19.05 Mensch, Gesellschaft, Gesetz, 19.25 Konzert, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata.

Sonnabend
15. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Diese einfachen, komplizierten Binsenwahrheiten, Fernsehmagazin für Eltern, 10.15 Das ABC-Spiel, 10.45 Die Akademie der Gesundheit, 11.45 Die sowjetische darstellende Kunst, J. A. Kibirik, 12.30 Für alle und für jeden.

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 13. Februar.

Redaktionskollegium
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

13.00 Volkshaffnen, Rundschau, 13.45 Dokumentarfilm über O. K. Antonow, Chellflugzeugkonstrukteur, Held der Sozialistischen Arbeit, Lenin- und Staatspreisträger, 14.15 J. Strauß, Walzer nach der Operette „Der Zigeunerbaron“, 14.20 Die Stadt und die Halbwüchsigen, 2. Sendung, 15.00 Heute in der Welt, 15.15 Über die Zeit und über sich selbst, Poetische Anthologie, Demjan Bedny, 15.30 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 16.00 Fotowettbewerb: Im Objektiv — die Heimat, 16.05 Tagebuch des Subbotniks, 16.15 Aus der Tierwelt, 17.15 Das rote Sornowo, Dokumentarfilm, 18.10 Konzert, 19.55 Zeichentrickfilm, 20.15 Sei ganz Ohr, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Am Sonnabend, Einmal im Winter, 23.35 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Rhythmische Gymnastik, 9.45 Musikprogramm der Morgenpost, 10.15 Unser Garten, 10.45 Konzert, 11.05 Sendeprogramm des Fernsehens der Litauischen SSR, 12.30 Das Gewissen hat keine Varianten, Bühnenaufführung, 14.10 Klub der Reisenden, 15.10 Die Wissenschaft des Agrar-Industrie-Komplexes, 16.10 Beim Märchen zu Gast, Münchhausens Abenteuer, 17.15 Filmparorama, 18.30 Der Zirkus lädt ein, Spielfilm, 19.45 Das Gissar-Schonrevier, Dokumentarfilm, 20.00 Konzert, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Volksmelodien, 21.00 V. I. Winterspariakiade der Völker der UdSSR, 21.30 Zeit, 22.05 Ostibirien, Filmmagazin.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 9.00 Nachrichten, 9.05 Musikprogramm, 9.35 Zeichentrickfilm, 10.05 Auly ashary, 10.45 Es singt Bigali Abdrachmanow, 11.10 Dem XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen. Die neue Grube, Dokumentarfilm, 11.40 Sport aktuell, 11.50 Für unfallfreie Straßenverkehr, 12.40 V. Rosow, Das Auerhahnnest, Bühnenaufführung, 15.00 Heute — Unionssubbotnik zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU, 15.15 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Für ihr Haus, für ihre Familie, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Jugendprogramm.

16. Februar
Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Rhythmische Gymnastik, 10.15 7. Sportlottoziehung, 10.25 Der Wecker, 10.55 Ich diene der Sowjetunion, 11.55 Musikprogramm der Morgenpost, 12.25 Klub der Reisenden, 13.25 Musikklask, 13.55 Sendung fürs Dorf, 14.55 Weltmeisterschaft in Eissport, 15.25 Wie wir uns erholen, 15.50 Trümmer des Imperiums, Spielfilm, 17.20 Zeichentrickfilm, 17.45 Meister der Oper, F. I. Schaljapin, 18.45 Internationales Panorama, 19.30 Vom ganzen Herzen, Begegnung mit den Werkstätten des Jaroslawsker Motorenwerks, 21.30 Zeit, 22.05 Im Spiegel der Bühne, Theaterrundschau, 23.25 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Ich liebe diese Erde, Dokumentarfilm, 9.50 Konzert, 10.20 Sendeprogramm des Fernsehens der Georgischen SSR, 12.05 Russische Sprache, 12.35 Konzert, 12.55 Die Erben, Spielfilm, 5. Folge, 14.15 Internationaler Wettkampf in Fechten, 14.45 Die Welt und der Frieden, 16.30 Unsere Korrespondenten berichten, 17.00 Lieder, Romanzen, Walzer, 17.40 Augenscheinlich-unwahrscheinlich, 18.40 Aus der Schatzkammer der Weltmusik, 19.40 Zeichentrickfilm, 19.50 Filmkonzert, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Sowjetischer Sport, Filmmagazin, 20.55 Mit Liedern durch Bulgarien, 21.30 Zeit, 22.05 Der Torwart, Filmkomödie.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 9.00 Aigolek, Konzert, 9.25 In der Zirkusarena, 10.00 Wir gehen mit sechs Jahren in die Schule, 10.30 Gute Laune, 11.00 Die rote Jurta, Spielfilm, 12.05 Zwanzig Stunden Programmierungsunterricht, 12.40 „Genosse“, Programm für Schüler, 13.30 Von Parteitag zu Parteitag, 14.00 Volkstänze, Konzert, 15.00 Zeichentrickfilm, 15.30 In Russisch, 16.30 Filmwerbung, 16.45 Bis bald im Klub, 17.25 Dem künftigen Jahrhundert, Spielfilm, 1. Folge, 18.30 Konzert der Estradenmusik, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Bühnenaufführung.

Porträts unter heller Folie:
18x24 cm — von 7,38 bis 16,53 Rubel
24x30 cm — von 9,52 bis 20,27 Rubel
30x40 cm — von 12,72 bis 25,50 Rubel
Porträts auf Metall für Denkmäler, schwarz-weiß:
13x18 cm — von 10,06 bis 15,20 Rubel
farbig:
13x18 cm — von 13,36 bis 18,50 Rubel
Inschriften auf Metall für Denkmäler — in Größe 13x18 cm — 3,90 Rubel
Zeit der Ausführung — ein Monat seit Empfang des Auftrags.
Die ausgeführte Arbeit wird dem Auftraggeber per Nachnahme gesandt. Sie wird auf der Post bei Erhalt der Sendung bezahlt.
Unsere Anschrift:
470060 Karaganda, Tschkalow-Straße, 7, „Karagandafoto“, Rufnummer des Bestelldienstes 56-02-03